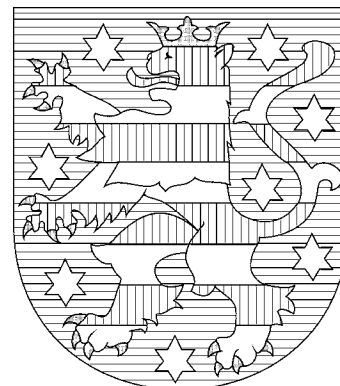


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 4/2026

Montag, 26. Januar 2026

36. Jahrgang



Gina-Sophie Merkel (vorn Mitte), Vorstandsvorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes Jena, mit Feuerwehrfrauen aus Jenas Freiwilligen Feuerwehren bei einer Übung zur Technischen Hilfeleistung



Gemeinsam für mehr Frauen in Jenas Feuerwehr: Bürgermeister und Sicherheitsdezernent Benjamin Koppe (rechts) und Fachdienstleiter Feuerwehr Nick Ludwig

Fotos: © Stadt Jena

Frauen in die Feuerwehr: Jena wirbt um Nachwuchs

Zwischen Ehrenamt und Beruf: Einstiegsmöglichkeiten, Anforderungen und Vorbilder aus der Praxis

Wenn andere noch schlafen, sind sie bereits unterwegs. Wenn Menschen Hilfe brauchen, zögern sie nicht. Thüringen lebt vom Ehrenamt: Mehr als 750.000 Menschen engagieren sich laut Thüringer Ehrenamtsstiftung im Freistaat freiwillig – in Vereinen, im Sozialen, im Kulturbereich oder im Katastrophenschutz. Wie unmittelbar dieses Engagement wirkt, zeigt die Freiwillige Feuerwehr – sie ist da, wenn es darauf ankommt.

In Jena werben Stadtverwaltung und Feuerwehr aktuell gemeinsam in den sozialen Medien um mehr Frauen für die Freiwillige Feuerwehr. Der Frauenanteil von rund zehn Prozent zeigt, dass die Feuerwehr viele potenzielle Engagierte bislang nicht erreicht – für eine langfristig verlässliche Einsatzbereitschaft muss Nachwuchs aus der ganzen Stadtgesellschaft gewonnen werden. Jenas Bürgermeister und Sicherheitsdezernent Benjamin Koppe betont dabei: „Engagement in der Feuerwehr ist keine Frage des Geschlechts. Jede Frau, die sich entscheidet, Teil der Feuerwehr zu werden, stärkt das Team und die Einsatzfähigkeit insgesamt. Deshalb braucht es mehr Frauen in den Teams. Jede Feuerwehrfrau ist nicht nur eine zusätzliche Stärke im Einsatz, sondern auch ein sichtbares Vorbild. Sie zeigt jungen Frauen und Mädchen, dass die Feuerwehr ein möglicher Weg für sie ist.“

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr: gewachsen und aktuell zugleich

Frauen sind in der Feuerwehr keineswegs neu. Bereits während des Zweiten Weltkriegs übernahmen sie vielerorts Aufgaben im Brandschutz und in der Gefahrenabwehr. Heute sind Frauen fester Bestandteil vieler Freiwilliger Feuerwehren – auch im aktiven Einsatzdienst.

Gleichzeitig zeigt sich: Ihr Potenzial ist noch längst nicht ausgeschöpft. Moderne Feuerwehrarbeit verlangt weit mehr als körperliche Kraft. Überblick, Stressresistenz, Kommunikationsfähigkeit und Teamarbeit sind entscheidende Kompetenzen im Einsatzalltag. Unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen stärken die Zusammenarbeit und erhöhen die Handlungssicherheit in komplexen Lagen. Vielfalt kommt Teams und der Sicherheit von Bürgerinnen und Bürgern zugute.

Unterschiedliche Wege – unterschiedliche Voraussetzungen

Der Weg in die Freiwillige Feuerwehr in Jena ist bewusst niedrigschwellig gestaltet. Ein Einstieg ist auch ohne Vorerfahrung möglich; die Ausbildung erfolgt schrittweise, wohnortnah und praxisorientiert. Die Jugendfeuerwehr spielt dabei eine zentrale Rolle, steht aber nicht allein: Auch erwachsene Seiteneinsteigerinnen sind ausdrücklich willkommen. Flexible Strukturen und die Vereinbarkeit von Ehrenamt, Familie und Beruf tragen dazu bei, dass Engagement langfristig möglich bleibt.

Anders gestaltet sich der Einstieg in die Berufsfeuerwehr Jena. Für Ausbildung und Laufbahn gelten höhere Zugangsvoraussetzungen, darunter ein anspruchsvoller sportlicher Eignungstest, der für Frauen und Männer gleichermaßen gilt. Diese Hürde erklärt mit, warum der Frauenanteil in der Berufsfeuerwehr noch deutlich geringer ist – und macht Erfolge einzelner Frauen umso bemerkenswerter.

Vorbilder aus der Praxis

Ein Beispiel dafür ist die 20-jährige Emma Herwig. Sie hat als erste Frau den sportlichen Eignungstest für die Ausbildung zur Notfallsanitäterin in Kooperation mit der Berufsfeuerwehr Jena erfolgreich absolviert. Im Anschluss plant sie die Ausbildung zur Brandmeisterin. Verantwortung, Unvorhersehbarkeit und Teamzusammenhalt machen für sie den besonderen Reiz dieser Arbeit aus. Ihre Haltung ist klar: Im Einsatz zählt Leistung, nicht das Geschlecht. Wer helfen will, müsse den Anforderungen gewachsen sein.

Nick Ludwig, Fachdienstleiter der Feuerwehr Jena, bringt es auf den Punkt: „Im Einsatz zählt nicht das Geschlecht, sondern Können, Haltung und Teamwork. Frauen bringen diese Stärke genauso mit. Außerdem ist das Thema auch eine Nachwuchsfrage. Wenn wir langfristig genug qualifizierte Einsatzkräfte haben wollen, müssen wir den Fachkräftekreis erweitern – und Frauen gezielt ansprechen und gewinnen. Nur so können wir Stellen besser nachbesetzen und unsere Einsatzbereitschaft dauerhaft sichern.“

Dass Frauen in der Jenaer Berufsfeuerwehr Verantwortung übernehmen, zeigt sich auch in weiteren Funktionen: In der Leitstelle sind derzeit drei Notfallsanitäterinnen als Einsatzsachbearbeiterinnen in der Notrufannahme beschäftigt. Zudem befindet sich die stellvertretende Amtsleiterin und Teamleiterin Vorbeugende Gefahrenabwehr, Anja LeMaire, aktuell in der Qualifikation für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst – bundesweit ein Weg, den bislang nur sehr wenige Frauen erreicht haben.

Gut aufgestellt in Jena – und vernetzt

Jena verfügt über 14 Freiwillige Feuerwehren sowie eine leistungsfähige Berufsfeuerwehr mit zwei Wachen. Ergänzt wird diese Struktur durch eine aktive Verbandsarbeit. Im Vorstand des Stadtfeuerwehrverbandes Jena setzt sich unter anderem Gina-Sophie Merkel gezielt für die Interessen von Feuerwehrfrauen ein. Thüringenweit unterstützt das Referat „Frauen in der Feuerwehr“ Vernetzung, Qualifizierung und Austausch.



Mit Spaß und Geschick durch den Parcours: Jugendliche der Jenaer Jugendfeuerwehren beim Wintergeländelauf 2025 in Göschwitz – Nachwuchsarbeit, aus der auch künftige Feuerwehrleute von morgen hervorgehen.

Foto: Johannes Krey/THW Apolda

Gina-Sophie Merkel sagt: „Mir ist wichtig, dass es eine klare Ansprechpartnerin für Frauen gibt – und dass wir Frauen stärker vernetzen und sichtbar machen. Deshalb organisieren wir gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr Versammlungen und Ausbildungen speziell für Frauen.“

Ihr Weg in die Freiwillige Feuerwehr begann nach einem schweren Verkehrsunfall, bei dem sie als Ersthelferin im Einsatz war. „Da habe ich gemerkt, wie wichtig Handlungsfähigkeit in Ausnahmesituationen ist – eine Entscheidung, die ich bis heute nicht bereut habe.“

Genau diese Erfahrung zeigt den Kern des Feuerwehrdienstes: Verantwortung übernehmen, wenn es darauf ankommt. Damit Jenas Feuerwehr langfristig einsatzbereit bleibt, braucht es Nachwuchs aus der ganzen Stadtgesellschaft – und deutlich mehr Frauen.

Anja Kilian
Stadt Jena